

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Allerheiligen — Allerseelen!

Lugos, 31. Oktober.

Die Wallfahrt zu den Gräbern der Theueren beginnt. In stillen Grüßen und Schweigen ehrt die Menschheit die Majestät des Todes. Und Blumen werden auf den Ort der Ruhe getragen; kostbare letzte Blüten der Sonne schmücken die stummen Hügel. Kalt und trübe blickt der graue Himmel herab und die herbstliche Natur staunt, wie mitten unter Frost und Nebel ein Blüten-Eden sich erhebt. Tragt alle Blumen der Erde zusammen, schlichtet sie zu Hauf' als Gruß der Lebendigen an die Todten.

Mag ein Menschenherz auch noch so verhärtet sein, mögen die Wunden des Lebens es ganz vernarbt und verkrustet haben, die Erinnerung an die dahingeshiedenen Lieben erschüttert es. Der Baum der Menschheit grünt und blüht noch, das sagen die Blumen, welche den Dahingeshiedenen die Lebendigen spenden. Der ewige Zusammenhang des Vergangenen mit der Gegenwart, er findet einen ergreifenden Ausdruck in der Huldigung, die wir den Todten bringen.

Wo weilt das Glück?

In den Grüften der Reichen und in den Schachtgräbern der armen Enterbten ruht eine Welt von entschlummerten Freuden, von überwundenen Leiden; eine Welt begrabener Hoffnungen, und die davor stehen, erfüllen ihre

FEUILLETON.

Am Allerseelentage.

— Original-Feuilleton des „Südüngarn.“ —
Von M. Rosenzweig.

Die ärmliche Stube lag im Halbdunkel. Neben dem Fenster saß eine junge, bleiche Frau und nestelte bei dem schwachen Dämmerlichte, der durch die verwitterten Scheiben drang, an einem Kranze von Immortellen. Tiefe Seufzer, die sich der Brust der armen Frau entzogen und ein leises, krampfhaftes Husteln, das von Zeit zu Zeit hinter dem Pfähle hörbar wurde, unterbrachen zuweilen die lautlose Stille des Kammerleins.

Es dunkelt immer mehr, aber sie haben nur ein einziges, ein kleines Lichtlein, und das . . . das will sie erst später anzünden . . . weit draußen an der Stätte des ewigen Friedens, bei einem armseligen Holzkreuz, welches an dem Grabhügel steht, wo sie erst vor Kurzem ihre Seligkeit, den einzigen Trost ihres traurigen Seins begraben haben.

Da nestelt sie denn lieber noch im Dunkeln weiter, damit das kleine Frägerl einen schönen Kranz bekomme, das süße, liebe Frägerl, das ihr

Pflicht des Lebens und werden es ihren Nachkommen überlassen, das Bündel Streben, Hoffen und Verzweifeln, das Bündel, dessen Last so manchesmal den Sehnsuchtsseufzer nach dem Tode weckt.

Mit tausend Banden sind wir an das Leben der Vorfahren geknüpft. Ihr Empfinden, und was sie gethan und was sie unterlassen, es wirkt nach in dem späten Enkel. Mit unserem kühnsten Wollen, mit unserem stolzesten Denken fußen wir auf den Thaten der Ahnen; der Stein, den wir treten, wie der gemeißelte Marmor, der uns die Stätte des Todes bezeichnet, jeder Blick auf dem Wege der Pietät, er weist uns die Pflichten der Dankbarkeit, er ruft uns zu: „Du ehrt Dich selbst, wenn Du die Todten ehrt!“

Haucht euere Seele in den süßesten Düften aus, ihr Blumen auf den Gräbern der Theueren.

Die Thränen, die euch bethauen, quillen aus dem Herzensgrunde, und ihre Sprache kennt der Glückliche, wie der Verzweifelte. Das Blumen-Eden auf dem Friedhof gleicht dem Blumen-Eden in unserem Innersten, dessen Zauber keine Kunst enthüllen kann.

Ein Stück Ewigkeit erglänzt in den Thränen, leuchtet aus den Blumen, die so rasch verwelken. Wie klein und knapp ein Menschenleben ist, es schließt in sich die Unendlichkeit.

Tieftraurig ist die Natur an der Neige des

Glück und ihre Augenweide war in den schweren Tagen, die seit zwei Jahren über sie herein gebrochen waren.

„Verdick dir nicht die Augen, Helene, mein liebes, gutes Kind“, mahnte endlich das Mütterchen mit schwacher, heiserer Stimme. „Spüte dich und trage dem armen Frägerl den Kranz hinaus und zünd' ihm das Lichterl an. Spüte dich, mein gutes Kind und weine nicht, es hilft ja doch nichts. Geh', geh' und bete für sein Seelenheil, und bit' die Mutter Gottes, daß ich wieder gesund werde, aber eile dich, sei bald zurück, denn ich fürchte mich im Finstern.“

Die junge, blasser Frau stand auf, ging zu ihrer Mutter und erfaßte krampfhaft ihre Hand. „Sei ruhig, Mütterchen, ich gehe ja schon . . . gleich . . . gleich, und ich werde ja bald zurück sein. Ich wollte dir ja gern ein Licht anzünden, aber wir sind ja so arm, ich konnte nur das Eine hier kaufen, und das, du willst es ja, das will ich hinaustragen, damit das Grab des süßen Frägerl nicht gar so armselig und verlassen sei“ . . . und hier brach die arme Frau in ein krampfhaftes Schluchzen aus. In dem Schmerz um den Verlust ihres Kindes mengte sich die peinliche Erinnerung an den treulosen Gatten, der sie vor zwei Jahren verlassen hatte und sammt dem Kinde dem Elende preisgab.

Jahres und tieftraurig ist die Zeit. Wir führen Zwiegespräch mit den lieben Todten und murmeln ihnen die Kunde der Tage zu. Welch' eine Kunde!

Auch in den Stunden des edelsten Gedankens, in den Momenten, wo das Gefühl der Brüderlichkeit uns Alle an eine Stätte führt, schweigt nicht die Verblendung, wühlt die Verzeigung. Die ganze Geschichte der Menschheit zieht an Euch vorüber. Was wollt Ihr Euren Kindern hinterlassen? Die Lehre des Hasses?

Zum Weiterschaffen sind wir da, nicht zum Zerstören! Die Vernichtung ist höheren Kräften gegeben. Ein Erbe von ungeheurer Maße, ein Erbe der schwersten Verantwortung haben wir übernommen. Von den Todten ein heilig' Erbe der Pflicht gegen die, die nach uns kommen.

Die Blumen sind ein Zeichen des Gelöbnisses, daß wir unsere heiligen Aufgaben hell und blühend vor uns tragen auch in den trübsten Tagen.

Die Thränen sind der Zoll des Mitleids, das Jedem gebührt, der sein Leben durchkämpft, als ein Glied jener Kette, dessen höchstes Ziel es ist, mitzuschaffen an der Entwicklung der Menschheit, an dem Fortschritte zu Glück und Frieden.

„Ach Mütterchen“ seufzte sie auf, als sie sich ein wenig beschwichtigt hatte, „Armuth ist der Fluch unseres Schicksals, denn wenn wir nicht so arm wären, hätte auch Gustav mich nicht verlassen . . .“

„Weine nicht Helene, weine nicht, es kann ja noch Alles gut werden. Gustav ist nicht schlecht, er ist nur leichtem Sinnes. Höre nur!“ fuhr das Mütterchen fort, während ihre Tochter in Gedanken versunken vor sich hinstarrte, „höre nur, ich hatte vorige Nacht einen seltsamen Traum. Es war mir, als sehe ich dich mit einem Myrthenkranz bräutlich geschmückt vor mir stehen und einen Mann an deiner Seite, und als ich besser hinsah, da war er es . . . Gustav, ja fürwahr Gustav und er herzte dich und zog dich zärtlich an sich.“

„Träume sind Schäume, liebes Mütterchen“, sagte Helene mit verneinender Geberde; dann nahm sie den Kranz und das Wachslight, rückte der Mutter die Wollendecke zurecht, küßte sie auf die Stirne und verließ eilends das Haus.

Eine dichte Menschenmenge drängte sich eilenden Schrittes dem Friedhofe zu; die Reichen in herrlichen Karossen mit prächtigen Kränzen beladen, die Armen zu Fuße mit dem kärglichen Blitter, die Gräber ihrer Lieben zu schmücken.

Tadellose Herrenkleider

nur bei Herrenschneider Grimm, Széchenyigasse, Heger'sches Haus.

Die Abgeordnetenwahl in Karansebes.

Karansebes 28. Oktober.

1886—1896. Diesen kurzen Zeitraum muß man ins Auge fassen, um die Wichtigkeit der imposanten einstimmigen Wahl des liberalen Abgeordneten Peter Vuja in Karansebes richtig würdigen zu können.

So wie vor einem Dezennium Tausende von Wählern am Wahlplatze erschienen, um durch die Wahl des Generals Doda gegen die aus der liberalen Partei hervorgegangene ungarische Regierung und gegen den ungarischen Staat zu demonstrieren, so erschienen am denkwürdigen 28. Oktober 1896, 3256 Wähler aus allen Gemeinden der ehemaligen Militärgrenze, mit fliegenden ungarischen Fahnen und Musik, vor dem Stadthause in Karansebes, um mit begeistertem Jubel den Kandidaten der liberalen Partei, Peter Vuja, zu ihrem Vertrauensmann im Parlamente, zum Abgeordneten des ungarischen Reichstages zu proklamieren, und jene finsternen Bande als Lügner an den Pranger zu stellen, welche aus ihren Schlupfwinkeln, in welche sie sich feige verkrochen, die patriotische Gesinnung, die Treue der rumänischen Bevölkerung zu verdächtigen, dieselbe aufzuheben suchten.

Schon mit Anbruch des Tages ging es in den Gassen der Stadt, insbesondere am Hauptplatze sehr lebhaft zu; aus den entferntesten Gemeinden der Bozovicsker, Orsovaer und Teregovaaer Bezirke waren schon in früher Stunde die Wähler erschienen; die Bürger der Stadt Karansebes waren unermüdet, um die Anführer gastlich zu begrüßen.

Ein imponantes, farbenprächtiges Bild bot der Aufmarsch der Wähler vor dem als Wahlstelle bestimmten Stadthause, woselbst Wahlpräses Alos v. Litssek, Bürgermeister Konstantin Burdia, der Präses der liberalen Partei Peter Brankovits und die Mitglieder des Wahlkomitês sich versammelt hatten. Voran ein berittenes Banderium aus Rußberg, dann folgten die Wähler der Stadt Karansebes, des gleichnamigen Bezirkes, sowie der Bezirke Teregova, Orsova und Bozovics gemeindeweise geordnet; jede Gemeinde erschien mit einer großen ungarischen Fahne, auf welcher in weithin sichtbaren Lettern der Gruß „Eljen Vuja Péter, a magyarországi képviselő“ gedruckt war. Mehrere Wählergruppen waren mit Musikbanden erschienen.

Um 8 Uhr eröffnete der Wahlpräses den Wahlakt mit einer kurzen Rede; bis jetzt sei

Helene sah und hörte nichts von den Treiben um sie her. Tausend Gedanken durchjagten ihr Gehirn. Sie dachte an ihr junges Liebesglück, das durch die Untreue des herzlosen Mannes so schnell zerstört wurde; an die vielen qualvollen Stunden, die sie seit dieser Zeit durchlebte; an ihren guten Vater, der in weiter Stadt schon lange in die kalte Erde gebettet wurde und dessen Grab heute keine liebende Hand schmücken wird. Er war lange Jahre Bankbeamte gewesen und hatte große Summen verwaltet. Dst hatte er Gelegenheit auf unlauntere Weise Geld — viel Geld zu erlangen, aber sein Ehrgefühl war stärker, als die Versuchung — so starb er denn arm und elend und hinterließ den Seinen nichts als den ehrlichen, unbescholtenen Namen.

Ja, der alte Fessler war noch ein Anhänger der avitischen Moral, die noch etwas auf Treu und Redlichkeit hielt und verabscheute den schändlichen Eynismus unserer Streber und Glücksjäger, deren Devise das Geld ist.

Geld um jeden Preis, Geld durch Lug und Trug, durch Wucher und Erpressung; Geld, viel Geld und wenn auch an jedem Heller die Thränen der Ruinirten und das Blut der Opfer haftet. Geld, viel Geld, damit die Kinder und Enkel im Wohlstande schwelgen und sich

nur Peter Vuja als Kandidat angemeldet, nachdem jeder Wähler das freie Wahlrecht besitzt, so sei für Nennung anderer Kandidaten eine halbe Stunde Zeit gegeben. Während dieser halben Stunde spielten die Musikbanden, Bekannte und Verwandte begrüßten sich.

Um halb 9 Uhr verkündete der Wahlpräses, daß kein anderer Kandidat angemeldet, somit Peter Vuja als Abgeordneter des Karansebeser Wahlbezirkes der einzige Kandidat sei.

„Eljen Vuja Péter! Setroasca Vuja Petru!“ brauste der einstimmige Ruf von mehr als 3200 Wählern und es bedurfte einiger Minuten, bis der Wahlpräses wieder zu Wort kommen konnte, um die Wähler aufzufordern, sich nach dem Maria Theresia-Hauptplatze zu begeben, woselbst die Ueberreichung des Abgeordneten-Mandates an den Gewählten des Volkes stattfinden werde. Mit der gewohnten Ordnung und in strammer Haltung marschirten die alten Grenzer auf den bezeichneten Aufstellungsplatz, das berittene Banderium machte zu beiden Seiten einer kleinen mit Teppichen geschmückten Tribüne Spalier, die Balkone und Fenster des Maria Theresia-Plazes, auf welchen sich ein reizender Damenflor versammelt hatte, waren mit Blumen, Fahnen und Teppichen geschmückt, es war ein erhebender Anblick.

Nun betrat unter stürmisch begeisterten Zurufen der Präses der liberalen Partei Peter Brankovits die Tribüne. Lautlose Stille trat ein, als der allgemein beliebte und geschätzte Volksmann mit klarer weithin schallender Stimme in wenigen Worten die hohe Bedeutung der einstimmigen Wahl des liberalen Abgeordneten hervorhob, die mannigfachen Verdienste Vuja's während der verfloffenen Reichstagsperiode auseinandersetzte und den Antrag stellte, denselben durch eine Deputation abzuholen, was auch geschah.

Als Vuja die Tribüne betrat und der Wahlpräses ihm das Mandat einhändigte, wiederholten sich die begeisterten Zurufe, nachdem Ruhe eingetreten, ergriff Abgeordneter Vuja das Wort, um seinen Wählern den innigsten Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen auszusprechen. Es sei nun das zweite Mal, daß ihm die hohe Ehre widerfahre, durch den in so imposanter Weise kundgegebenen Willen des Volkes mit dem Abgeordneten-Mandate für den ungarischen Reichstag betraut zu werden. Er im Glanze des Mammons sonnen, wenn die Kinder und Enkel der Ehrlichen sich mit saurer Arbeit mühsam und qualvoll zum Grabe schleppen . . .

Diese und ähnliche Gedanken durchkreuzten das Gehirn der armen, unglücklichen Frau, als sie in einer entfernten Mauerecke vor einem einsamen Grabe niederkniete und bitter weinte.

Der Schmerz überwältigte sie; sie vergaß das der Mutter gegebene Versprechen und brütete sinnend lange vor sich hin.

Aber endlich ermannte sie sich, stammelte noch ein kurzes Gebet, umfaßte noch einmal das schmucklose Kreuz und erhob sich. Als sie sich aber umwandte, schrad sie zusammen. Ein Mann, der schon eine lange Weile sie belauscht hatte, stand dicht vor ihr. Sie konnte seine Züge nicht unterscheiden, doch als der Mond plötzlich sein Gesicht beleuchtete, sank sie mit dem Schrei: „Gustav!“ in die Arme ihres Vaters.

„Ja, ich bin es“, lispelte er leise, und als Helene von Freude und Schmerz übermannt in die Knie sank, da kniete auch er neben sie hin und gelobte ihr am Grabe des armen Frizerl — ewige Treue.

Und Gustav hat sein Wort wacker gehalten! — — —

wisse diese Ehre ihrer vollen Bedeutung nach zu schätzen, er sei sich wohl bewußt, welche Pflichten ihm dieses Mandat auferlege und er gelobe hier an dieser weihvollen Stelle, unter Gottes freiem Himmel, daß er sein bestes Können und alle seine Kräfte anbietet werde, um nach dem Willen seiner Wähler dem Vaterlande treu zu dienen und die Interessen seines geehrten Wahlkreises zu fördern.

Mit der Annahme des Mandates war der Wahlakt geschlossen und die Wähler zerstreuten sich frohen Muthes und in sichtbar gehobener Stimmung nach allen Richtungen.

In Lichtnecker's geräumigen Lokalitäten versammelten sich um die Mittagsstunde zirka 300 der Intelligenz angehörige Wähler zu einem zwanglosen geselligen Mahle, welches auch der hochgeschätzte Wahlpräses Herr Alos v. Litssek und der wiedergewählte Abgeordnete Peter Vuja durch ihre Antheilnahme beehrten.

Den ersten Toast brachte Wahlpräses v. Litssek auf den König aus, dann toastirten Brankovits auf die Regierung, Bürgermeister Burdia erhob sein Glas auf das Wohl des Abgeordneten Peter Vuja.

Sodann erhob sich Advokat Georg J n a n d y, dessen glänzende Rede besondere Beachtung verdient: „Wenn in unserem Komitate wo immer eine Festlichkeit stattfindet, müssen wir mit Achtung und Liebe eines Mannes gedenken, dessen Name seit 10 Jahren in der geschichtlichen Entwicklung unseres Komitates mit ehernen Lettern eingegraben ist, dem nicht nur seine Freunde und Anhänger, sondern auch seine politischen Feinde Achtung zollen. Der heutige Wahlsieg der liberalen Partei ist zum großen Theile das Resultat seines staatsmännischen Wirkens, seines ritterlichen Charakters, seines Gerechtigkeitsgefühls. Nur ihm verdanken wir es, daß wir so froh die heutige Wahl unseres Reichstags-Abgeordneten feiern können. Wohin immer sich im ganzen Krassó-Szörényer Komitate unser Auge wendet, überall können wir mit Freude den grandiosen Unterschied zwischen 1886—1896 konstatiren, mit Stolz gibt der heutige Wahltag der Welt Kunde, wie mächtig die ungarische Staatsidee in die Herzen der hiesigen Staatsbürger gedrungen! Dieser Mann, geehrte Herren ist unser hochgeachteter und geliebter Obergespan. Ich ersuche Sie daher, das Glas zu ergreifen und dasselbe auf das Wohl dieses providentiellen Mannes zu leeren, mit der Bitte an den Allmächtigen Lenker des Weltalls, er möge Se. Hochgeboren, Herrn Emerich v. Jakabffy noch durch viele Jahre an der Spitze unseres Komitates erhalten! Eljen!“ der helle Klang der Gläser war nur ein schwacher Wiederhall der freudigen Begeisterungen und Der Verehrung, mit welcher die Herzen der Karansebeser Bevölkerung an Obergespan v. Jakabffy hängen.

Sodann toastirte Oberstuhlrichter J s s e k u z auf das Wohl Sr. Hochgeboren des Vizegespanns Béla v. Litssek, worauf Vuja mit einigen herzlichen Worten auf das Wohl seiner Wähler den Reigen der Toaste schloß.

Nach beendetem Mahle begab sich die ganze Tischgesellschaft in das Café-Restaurant Neiß, woselbst bis in die späte Nachtstunde die frohe Stimmung andauerte.

Bewunderungswürdig war die Haltung der patriotisch gesinnten Karansebeser Bürgerschaft; trotz des massenhaften Erscheinens der Bevölkerung aus den benachbarten Bezirken kam nicht die geringste Störung vor, man sah keine Gendarmen, das Auge des Bürgermeisters Burdia genügte zur Aufrechterhaltung der Ordnung, für den ungestörten Verlauf des patriotisch denkwürdigen Tages.

Tagesneuigkeiten.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, die rückständigen Pränumerationsgebühren einzusenden. Die Administration.

Obergespan Emerich v. Jakabffy Ehrenbürger der Stadt Karansebes. Ueber Einladung des Bürgermeisters fand am 30. Oktober l. J. eine außerordentliche Generalversammlung der städtischen Repräsentanz statt. Einziger Gegenstand derselben war die Verleihung des Ehrenbürger-Rechtes an Sr. Hochgeboren den all-gemein verehrten Obergespan des Krassó-Szörényer Komitates, Herrn Emerich v. Jakabffy. In schwungvoller Rede setzte der den Antrag stellende Bürgermeister Const. Burdia die vielen Verdienste, welche sich der als Mensch und Staatsmann so hochverehrte Obergespan um die Entwicklung und das Wohl der Stadt Karansebes erworben und unter begeisterten Chören Jakabffy-Rufen wurde der Antrag von den fast vollzähligen städtischen Repräsentanten einstimmig angenommen. Es wurde ferner beschlossen, am 4. November eine ad hoc gewählte Deputation nach Ungos zu entsenden, um Sr. Hochgeboren zu bitten, das Ehrenbürger-Recht der Stadt Karansebes gnädigst anzunehmen. Die Kürze der Zeit gestattet uns nicht, den schönen Beschluß der Karansebeser städtischen Repräsentanz eingehend zu besprechen und werden wir in der nächsten Nummer darauf zurückkommen.

Zu den Krassó-Szörényer Wahlen. Am Tage der Wahl in Ungos veranstaltete die hiesige Bürgerschaft zu Ehren des neugewählten Abgeordneten Béla v. Szende im Hotel „König v. Ungarn“ ein Banket, an welchem die Spitzen der Behörden und zahlreiche geachtete Bürger theilnahmen. Beim Braten erhob sich kön. Rath Franz Suttág und erhob sein Glas mit einem begeisterten Trinksprache auf Béla v. Szende. Der Abgeordnete von Ungos reagierte in schönen Worten, worauf Vizegespan Béla v. Litsjek einen bedeutungsvollen Toast auf die liberale Wählerschaft ausbrachte. Der illustre Redner gab in seinen, sowie im Namen des wegen Unpäßlichkeit abwesenden Obergespan Emerich v. Jakabffy seiner Freude darüber Ausdruck, daß die liberalen Prinzipien einen so schönem Sieg errungen haben. Dies soll uns umsomehr freuen, als wir uns tag-täglich überzeugen, daß wir unter dieser Flagge glücklich überzugen und vorwärtsschreiten können. Er leert sein Glas auf die Anhänger des Liberalismus.

Advokat Dr. Ferdinand Fränkl sprach im Namen der liberalen Parteigänger und führt an, daß an dem glänzenden Erfolge des liberalen Systems die erfolgreichen Führer der Obwenantheil haben. Die Führer des Krassó-Szörényer Komitates sind bekanntlich Obergespan Emerich v. Jakabffy und Vizegespan Béla v. Litsjek, welchen Dignitären für ihre Bemühung die höchste Anerkennung gebührt. Er leert sein Glas auf das Wohl der genannten Herren. — Nach einem Reigen geistreicher Toaste war das Banket um Mitternacht zu Ende.

Zu besonderer Weise wurden die Wähler aus dem Begathale im gastfreundlichen Hause des Grundherrn Konstantin v. Joanovich in Boganyest bewirthet. Der treffliche Grundherr ließ die zahlreichen Wähler, bevor sie nach Ungos zur Wahl zogen, absitzen und kredenzt ihnen ein opulentes Dejeuner, welches die lebenswürdige Hausfrau Frau v. Joanovich den Gästen verabreichte.

Generalversammlung. Der Unterstützungsverein des Obergymnasiums hält am 8. November d. M., Nachmittag 3 Uhr, seine ordentliche Generalversammlung, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Populär-wissenschaftliche Vorlesungen. Der vom „Ungoser Volksbildungs-Verein“ freirte Vortrags-Cyklus wurde bereits am 18. Oktober durch eine interessante Vorlesung eröffnet und findet, wie wir hören, Sonntag, den 8. November, Abends 8 Uhr im Vereinslokale (Seidmann's Restauration „zur Eisenbahn“) die zweite Vorlesung von Herrn Professor Béla Tafferner statt. Das Thema hiezu ist folgendes: „Die Entwicklung sämtlicher Industriezweige in den letzten Decennien. Der Entwicklungsgrund der ausländischen Industrie und die Zwecke, wie das heimische Kleingewerbe gefördert werden könnte.“ Dieses hochwichtige Thema wird nicht verfehlen, in den weitesten Kreisen der Gewerbetreibenden berechtigtes Interesse hervorzurufen und dürfte dem strebsamen jungen Vereine einige neue Anhänger zuführen. — Die Mitglieder sowie auch Gäste werden zu dieser Vorlesung geladen.

Oberstuhlrichter Szabó — freigesprochen. Eine für Krassó-Szörény sensationelle Nachricht bringt uns der Telegraf aus Budapest. Die kön. Kurie befaßte sich gestern mit der Angelegenheit des Bozovicsker Oberstuhlrichters Szabó, der bekanntlich von den Karansebeser kön. Gerichtshof und von der kön. Tafel zu Amtsverlust verurtheilt wurde und brachte ein freisprechendes Erkenntniß. Oberstuhlrichter Szabó dürfte nunmehr seinen Posten wieder einnehmen.

Ein Wehrruf aus der Facsetergasse. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redakteur! Wollen Sie die Güte haben, nachstehende Zeilen an die Deffentlichkeit gelangen zu lassen. Zu meinem größten Erstaunen mußte ich wahrnehmen, als ich zufälligerweise die Facsetergasse passirte, daß einige in benannter Gasse etablirte Kaufleute — ich will sie nicht bei dem Namen nennen — nicht nur die Sonntagsruhe nicht kultiviren, sondern selbst in eigener Perion mit ihren Bediensteten die vorbeigehenden Dorfleute zum Kaufe verschiedener Artikel einladen — welche natürlich Folge leisten — und somit gegen das Gesetz der Sonntagsruhe handeln. Es wäre angezeigt, daß unser geehrter Herr Stadthauptmann sich für diese Angelegenheit interessire, denn die Sonntagsruhe ist nicht nur für eine bestimmte Anzahl Kaufleute, sondern für sämtliche geschaffen. Ungos, den 26. Oktober 1896. Ein Interessentlofer.“

Berichtigung. In unserer letzten Nummer publizirten wir eine Notiz unter dem Titel „Zur Abwehr“, in welcher es heißt, der Autor stehe unter Subordination. Auf Verlangen, sind wir gerne bereit zu erklären, daß darunter keine Militärperson gemeint ist, sondern eben nur der Autor.

* **Bei Husten, Heiserkeit, und Verschleimung,** sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besondern Beachtung unj. g. Lesern **Egger's sicher wirkende Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Ungos bei Apotheker Ludwig Bórtos. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothete von A. Egger's Söhne, Budapest, Waiagnerstraße 17. 30-6

* **Die anerkannt schönsten, modernsten Bouquets und Kränze** liefert die Firma Wilhelm Mühlle, Hoflieferant in Temesvár, zu jeder Zeit nach allen Gegenden unter Garantie. — Blumen stets frisch geschnitten von eigenen großen Kulturen. 50 18

Die neuen Abgeordneten.

Regierungspartei.

Peter Apáthy, Graf Alexander Andrássy, Graf Géza Andrássy, Graf Theodor Andrássy, Eduard Amon, Johann Aidinger, Josef Agoston, Dr. May Arányi.

Josef Babits, Graf Ludwig Batthyány, Gustav Bekics, Joh. Belez, Algernon Beöthy, Alexander Blaszkovich, Koloman Barcsay, Baron Desider Vánffy, Graf Blasius Bethlen, Stefan Bónis, Albert Berzeviczy, Georg Bernárdy, Franz Bessenyei, Albert Bedö, Stefan Bezeredy, Adam Bornemissa, Graf Arthur Berchtold, Koloman Balogh, Rudolf Biedermann, Benjamin Belitska, Ludwig Babó, Ladislaus Bély.

Graf Ludwig Csáky, Béla Csávossy, Karl Czipkay, Georg Chernel, Stefan Crauß, Franz Chorin.

Alexius Dósa, Andreas Dósa, Ignaz Darányi, Viktor Domahidy, Ernst Dókus, Graf Ludwig Degenfeld, Soma Dörr, Martin Dániel, Gabriel Dániel, Ernst Dániel, Ignaz Doboczky.

Graf Koloman Esterházy, Alex. Erdély, Josef Engelmayr, Kornel Emmer, Lukas Emyedy, Edmund Eder, Arthur Egedi.

Karl Fejérváry, Baron Géza Fejérváry, Dr. May Falk, Franz Fenyvessy, Stefan Farbak, Theophil Fabiny, Béla Festy, Ludwig Fest, Alexander Fischer, Nikolaus Földváry, Timotheus Friedecky, Dr. Koloman Ferlicska.

Josef Goldis, Edmund Gajári, Julius Görgey, Gustav Groß, Béla Gombos, Desider Gromon, Andreas Gyárfás, Béla Graenzenstein, Andreas György.

Baron Joh. Harányi, Dr. Franz Heltai, Julius Halassy, Béla Hegedüs, Josef Harányi, Franz Herczegh, Karl Hieronymi, Alexander Hegedüs, Josef Hajdu, Viktor Hulányi, Graf Ludwig Horváth-Toldy.

Dr. Emerich Janits, Alexander Janicsáry, Dr. Stefan Jovanovits, Konstantin Jovanovits, Edmund Jónás, Baron Gabriel Józsa, Marcell Jffekus, Georg Jusch.

Baron Andreas Kemény, Baron Akos Kemény, Alex. Köbeggly, Alex. Konkoly-Thege, Nikolaus Konkoly-Thege, Franz Kabos, Josef Kristóffy, Franz Kabdebo, Dr. Franz Király, Johann Kola, Johann Kulmann, Stefan Kobek, Johann Klobusitzky, Koloman Kardos, Paul Kovács, Ladislaus Kozma, Franz Kiss, Alexander Kovácsy, Andor Kubinyi, Géza Kubinyi, Georg Kubinyi, Ernst Kammerer, Graf Aladár Karácsonyi.

Paul Latinovits, Géza Lónyay, Alexander Lónyay, Ludwig Lóvay, Ladislaus Lukács (in zwei Bezirken, Karl Légrády), Emerich Latfözy (in zwei Bezirken), Ludwig Láng, Lad. Leidenfrost, Wilhelm Lehoczy, Béla Lukács, Peter Luppy, Leo Láneczky.

Ladislaus Mara, Peter Matuska, Karl Mayer, Oskar Melzl, Edmund Miklós, Aurel Münnich, Anton Molnár, Béla Molnár, Karl Molnár, Moriz Mezei, Dr. Alexander Mohay, Dr. Karl Morzsfányi, Koloman Mikszáth, Julius Matyasovszky, Géza Magyar-Kossa, Alexander Matlekovits, Josef Márkus, Joltán Maléter.

Johann Nedeczai, Baron Alexius Nopcsa, Ladislaus Nyegre, Dr. Ambros Neményi, Dr. Armin Neumann, Karl Reifidler, Graf Koloman Rákó, Dr. Alexander Nagy.

Julius Ortutay, Koloman Orley, Franz Ováry.

Ludwig Pók, Josef Pinkovich, Béla Polyhák, Karl Pogány, Géza Papp, Dr. Samuel Papp, August Pulzky, Baron Friedrich Podmaniczky, Alexander Plósz, Baron Sigmund Perényi, Desider Perczel, Graf Arthur Pejacsevics.

Dr. Paul Ruffy, Geodeon Rohonczy, Géza Rakovszky, Koloman Radó, Julius Rohonyi, Johann Radocza, Béla Ragályi, Dr. Rad-

vánky, Johann Kónay, Béla Rudnyánsky, Dr. Julius Rosenberg, Michael Rényi.

Ladislau Semsey, Paul Szöcs, Graf Béla Serényi, Béla Szende, Dr. Desider Szulhovský, Dr. Gustav Szulhovský, Emerich Szivák, Engen Szentpály, Koloman Széll, Graf Ladislau Szapáry, Desider Szilágyi, Friedrich Schreiber, Ladislau Szöghényi, Georg Szerb, Nikolaus Szaploneczay, Dr. Julius Schmidt, Paul Szinnyei-Merse, Ludwig Simó, Josef Szóchenyi, Baron Ludwig Solymosy, Alfred Sréter, Julius Szájbely, Valer Smialovský, Koloman Szentiványi, Graf Gabriel Sztaray, Panfratius Szily, Georg Székely, Josef Sándor, Graf Adárik Szóchenyi, Franz Szuhányi, Dr. Heinrich Schwicker, Dr. Bazar Samuel, Emerich Szabó.

Bartholomäus Török, Josef Telegdi, Graf Alexander Teleki, Graf Géza Teleki, Graf Dominik Teleki, Graf Nikolaus Thoroczkay, Béla Tallián, Ludwig Tolnay, Johann Tuba, Alexander Takácsy, Graf Ludwig Tiba, Stefan Tiba, Koloman Tiba, Anton Tarajosy, Emil Trauchensfels.

Emerich Urányi, Ernst Urbanovský,

Peter Vuja, Emerich Vester, Graf Ernst Vay, Emerich Vargics, Ladislau Vörös (in zwei Bezirken), Gabriel Várady, Arthur Vég, Nikolaus Vitoriz, Béla Vermes.

Graf Béla Waks, Julius Wlassics, Julius Werner, Theodor Wolfner, Berthold Weiß.

Michael Zilinsky, Gabriel Zeyl, Milán Zákó, Julius Zsigárdy, Iván Zmertych, Josef Zsámbokrétthy.

Nationalpartei.

Graf Albert Apponyi, Béla Bernáth, Franz Bolgár, Ignaz Berger, Matthäus Bogray, Franz Blaskovich, Graf Michael Esterházy, Franz Frey, Julius Gulner, Emerich Hódosy, Ferd. Horányi, Johann Hock, Oskar Ivánka, Franz Koruis, Graf Alexander Karolyi, Arpad Lázár, Michael Lázló, Peter Mihályi, Géza Maffalvay, Johann Reitter, Andor Somssich, Baron Stefan Sennyey, Julius Sággy, Arpad Szentiványi, Julius Szentiványi, Anton Tibád, Ladislau Tomcsányi, Graf Friedrich Wendheim, Johann Wittmann, Graf Eugen Zichy, Graf Jakob Zichy.

Kossuth-Partei.

Paul Antal, Ladislau Balogh jun., Graf Alexander Benyovský, Béla Barabás, Edmund Bartha, Wilhelm Boga, Koloman Brázay, Arpad Beniczky, Ludwig Csávolfsky, Julius Andrey, Karl Götvös, Blasius Farkas, Albert Gencsy, Alexius Györy, Ludwig Pentaller, Ignaz Helyi, Valentin Jlyés, Franz Jelenfsky, Julius Juthy, Franz Kossuth, Leopold Kállay, Béla Kubik, Béla Komjáthy, Albert Kiss, Béla Kende, Nikolaus Lakatos, Julius Lukács, Julius Lefkay, Géza Luby, Peter Marjay, Béla Mezőssy, Emerich Madarász, Josef Madarász, Josef Oláh, Moriz Putnoth, Alexius Papp, Viktor Pichler, Eugen Polezner, Ladislau Kállay, Ludwig Rigó, Julius Szinay, Georg Sturmman, Koloman Thal, Franz Thal, Johann Tóth.

Ugron-Partei.

Ludwig Holló, Mán Kalocsay, Ludwig Meßlányi, Julius Nagy, Ladislau Okolicsányi, Géza Polónyi, Karl Szalay, Stefan Szlaha, Soma Visontai.

Volkspartei.

Johann Asbóth, Franz Buzáth, Josef Farkas, Michael Jurics, Josef Kubina, Karl Kálmán, Nikolaus Lepényi, Johann Molnár, Anton Mócsy, Dr. Andreas Marjovský, Franz Major, Rudolf Pader, Stefan Rakovfsky, Stefan Szabó, Graf Adárik Zichy, Graf Johann Zichy, Zoltán Zmeskal.

Parteilose.

Kornel Abrányi jun., Dominik Barcsay, Otto Förster, Graf Stefan Karolyi, Franz Komlóssy, Julius Lits, Thomas Péchy, Ludwig Ragályi, Nikolaus Servan, Thomas Siskovich, Graf Samuel Teleki.

Stichwahlen.

Waizen zwischen Geza Gajári (N.) und Stefan Kévész (B.); Kecskemét 1. Bezirk zwischen dem Grafen Ferdinand Zichy (B.) und Michael Nagy (N.); Kecskemét 2. Bezirk zwischen Adam Horváth (K.-P.) und Franz Kossuth (K.-P.); Kácskeve zwischen Nikolaus Földváry (N.) und Gabriel Varsányi (K.-P.); Mohács zwischen Johann Jágics (N.) und Johann Stajevits (N.); Szt.-Lőrincz zwischen Franz Jelenfsky (K.-P.) und Franz Darányi (B.); Droszáza zwischen dem Grafen Nikolaus Jay (N.) und Josef Verecs (K.-P.); Dunapataj zwischen Emerich Földváry (N.) und Johann Zilinsky (B.) Außerdem ist in Varna (Trencsiner Komitat) eine Neuwahl erforderlich.

Bisher ist das Resultat von 384 Wahlbezirken bekannt. Es wurden gewählt:

- 260 Liberale,
- 38 Kossuthianer,
- 32 Nationalpartei,
- 16 Volkspartei und
- 14 Ugronisten.

Volkswirtschaft.

Volkswirtschaftliches in Südnngarn.

Lugos 31. Oktober.

Nachstehende Statistik dürfte alle hiesigen Kreise, insbesondere unsere Dekonomen, interessieren, umsomehr, als auch unsere Stadt in volkswirtschaftlicher Beziehung darin einen neuenswerthen Faktor einnimmt.

Die Viehzucht bildet einen hohen, wichtigen Faktor im volkswirtschaftlichen Leben unserer Gegend. Die großen natürlichen Hutweiden in den Komitaten Krassó-Szörény und Torontál, unsere großen, sich mit Viehmastung befassenden Spiritusfabriken, der intensivere und rationellere Ackerbau bilden ebensoviele Triebfedern zur Förderung unserer Viehzucht, und wenn wir auch noch entfernt davon sind, daß dieser Urproduktionszweig hinsichtlich der Qualität erfolgreich mit den westeuropäischen Staaten konkurriren könnte, so können wir doch behaupten, daß unsere besser situirten Landwirthe bereits die Ergiebigkeit dieses Produktionszweiges und die Vortheile der rationellen Viehzucht einzusehen beginnen.

Die statistischen Daten zeigen anscheinbar das Gegentheil, da hiernach die Zahl der Nutzthiere in unserer Gegend von 1870 bis 1890 von 2,354.800 Stück auf 1,769.200 Stück gesunken ist. Berücksichtigen wir jedoch, daß das einschlägige Resultat der 1870er Volkszählung nicht ganz vertrauenswürdig ist, daß ferner dem Rückgange der Quantität eine nicht zu bezweifelnde Besserung der Qualität gegenüber steht: so können wir aus diesen Zahlen nicht ganz ungünstige Folgerungen ziehen. Die von Jahr zu Jahr günstigeren Resultate der von landwirtschaftlichen Komitatsvereinen regelmäßig veranstalteten Viehprämierungen, beweisen gleichfalls die Hebung der Viehzucht.

Auf höherer Stufe steht die Pferdezucht, welche besonders in den Komitaten Temes und Torontál heute schon intensiver betrieben wird. Die Anzahl der Pferde hat zwar nach den Daten der Volkszählung von 1870 bis 1890 von 317.450 Stück auf 299.280 Stück abgenommen, umsomehr hat aber dieser Züchtungszweig qualitativ gewonnen; ein Beweis hierfür liegt in der Hebung unseres Pferdeexportes seit 1890. Diese günstige Entwicklung der Pferde-

zucht ist — abgesehen von den in unserer Gegend in schöner Anzahl vorhandenen mustergiltigen herrschaftlichen Zuchtanstalten — in erster Reihe der Werschezer Gestütsabtheilung und den 200 übertreffenden kommunalen Bedeckstationen, in zweiter Reihe den Bestrebungen der landwirtschaftlichen Komitatsvereine zu verdanken. Den besten Beweis über die schöne Entwicklung unserer Pferdezucht bot die 1891er Temesvarer Ausstellung, bei welcher nicht nur die Sachverständigen, sondern auch die Laien sich an den Anblick der schönen Exemplare erfreuen konnten.

Besonders in den von Deutschen bewohnten Gegenden erhob sich die Pferdezucht auf ein solches Niveau, daß deren Material jenes der staatlichen Gestüte annähernd erreicht. Große Hoffnungen wurden auch in die Thätigkeit der 1894 in Temesvar gegründeten Pferdezücht-Aktiengesellschaft geknüpft, welche auf die Dressirung der Luxus- und Kassenpferde das Hauptgewicht zu legen gedachte, doch konnte selbe nicht Stand halten.

Die Rindviehzucht bekundet eine steigende Tendenz, wenngleich die Maul- und Klauenseuche und der Milzbrand in jedem Jahre Opfer fordern. Der Rindviehstand hat sich seit 1870 binnen 20 Jahren von 328.750 auf 331.660 Stück vermehrt. Diese Steigerung betrifft jedoch nur das Torontáler Komitat, wo der Effektivstand von 87.750 auf 131.200 Stück stieg, während im Temeser Komitat eine beträchtliche Abnahme konstatiert werden kann. Im Krassó-Szörényer Komitat, wo die natürlichen Verhältnisse für die Rindviehzucht die günstigsten sind, hat die Effektivzahl von 141.730 auf 106.600 Stück abgenommen. Die Ursache hierfür können wir theilweise der Unzulänglichkeit des Kommunikationsnetzes in diesem Komitate zuschreiben, welche die Verwerthung und in Folge dessen auch die Züchtigung stark hemmt. Das Material unserer Gegend hat sich im letzten Jahrzehnt qualitativ zweifellos gebessert: die westlichen bunten Rassen verdrängen in stets steigendem Verhältniß die bislang gezüchtete graue Ungarrasse, welche wohl ein gutes Mastvieh, aber schlechtes Milchvieh bildet und sich nur langsam entwickelt.

(Schluß folgt.)

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfellner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Jakob Blum

entgegengebracht wurden, sagen wir hiemit unseren innigsten, tiefgefühlten Dank.

Ferner sprechen wir auch allen Theilnehmern an dem Leichenbegängnisse unseren innigsten Dank aus.

Lugos, 28. Oktober 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gut gekaut! Halb verdaut!

Im zahnärztlichen und zahntechnischen Atelier 9-9

Dr. DEUTSCH ILLÉS

Lugos, Széchenyigasse

werden künstliche Zähne und Gebisse ohne die Wurzeln zu entfernen zu mässigen Preisen schmerzlos eingesetzt.

Ebenso werden alle Arten Plomben in Gold, Silber und Email unter Garantie verfertigt. Schmerzloses Zahnziehen mit und ohne Cocain gegen mässiges Honorar.

Jede Reparatur in zwei Stunden.



Restaurations-Eröffnung.

Pilsner Bierhalle.

Gefertigter erlaube mir einem hochgeschätzten Publikum die Anzeige zu machen, dass die mit allem Komfort neu ausgestattete

Casino-Restoration

Samstag, den 31. d. M.

eröffnet wurde.

Zum Ausschank kommt ausschliesslich

Pilsener Bier

1 Glas 10 Kreuzer
1 Krügel 17 Kreuzer

aus dem bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, welches im Wege einer eigens für diesen Zweck hergestellten Kellerei-Einrichtung mundgerecht verzapft wird. Ausserdem ist für beste **Naturweine** und **exquisite Speisen** bestens gesorgt.

Gestützt auf das mir bisher erwiesene Vertrauen des geehrten Publikums erlaube ich mir um geneigten Zuspruch zu bitten.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,
Restaurateur.

Benöthige für ein Bretter- und Bauholzgeschäft einen entsprechenden Platz.

Offerte befördert die Admin. d. Blattes.

Fleischhalle - Eröffnung.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden, sehe ich mich veranlaßt, in Deutsch-Lugos, Széchenyigasse vis-à-vis dem Café Strasser eine

Fleischbank

zu errichten, welche am 1. November eröffnet wird.

Dajelbst werden auch täglich frische
Wiener-Auenstädter Würste
und allerlei

Delikatessen-Gelchwaaren
zu haben sein.

Meine langjährige Thätigkeit als Fleischhauermeister ist die Garantie dafür, daß ich, so wie im bestehenden, auch im neuen Geschäft durch solide, reelle und billigste Bedienung die geehrten Kunden auf das Beste zufriedenstellen werde.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll

Viktor Arzsoka,
Fleischhauermeister.

Roman-Lugos neben der Brücke und Deutsch-Lugos Széchenyigasse.

Wohnungen

zu vermieten.

Jede Wohnung besteht aus 2 Zimmer, Küche, Speis, Holzlage, gemeinschaftlicher Boden und Keller.

Zu erfragen bei **Michael Turcsányi.**

Zwei tüchtige COMMIS

einer der Spezerei-, einer der Bauern-,
Manufactur- und Garn-Branche finden
sofort Engagement bei

David Hirschl & Söhne
in Facset.



*-8

Auf Raten

Herrenkleider, Anzüge, Ueberzieher,
Winterröcke nach Mass aus den feinsten
Stoffen; ferner: Hüte, Schuhe,
Wäsche, wie überhaupt **sämmtliche**
Herrenmodeartikel

Preise wie gegen baar

erhalten solide Parteien bei

Adolf Kohn

D.-Lugos, vis-à-vis Café Strasser.

Gyümölcsfa eladási hirdetmény.

A lugosi m. kir. állami faiskolából a folyó év őszén november 1-30-ig mintegy 32 ezer darab alma, körte, szilva, cseresznye, meggy és őszi barackfa kerül eladásra darabonkénti 25 krajczáros árban. Vidékre csomagolási díj darabonként 2 kr. Bővebb felvilágosítást nyújt a m. kir. földmives iskola igazgatósága, a hol a jövő év tavaszára szóló megrendelések is eszközölhetők.

Lugoson, 1896. október hó 28-án.

A m. k. állami faiskola felügyelősége.

1057. sz. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1896. évi 3212. sz. végzése következtében **Dr. Deutsch Mór** lugosi ügyvéd által képviselt **Izidor Deutsch fia** lugosi cég végrehajtató javára **Thomics Virgil** lugosi lakos ellen 195 frt 22 kr. s jár. erejéig fogantositott biztosítási végrehajtás útján le és felülfoglalt és 1125 frtra becsült 1 hintó, 2 ló, lószerszám és 50 hektoliter borból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 17340./96. számú végzése folytán 195 frt 22 kr. tökekövetelés, ennek 1896. február hó 1-ső napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 38 frt 25 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson végrehajtást szenvedő lakásán leendő esz-közlésére **1896. november hó 10-ik napjának délután 3 órája** határidőül kintuzetikus ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Kelt Lugoson, 1896. október hó 30-án.

Lenhardt Ferencz,
kir. bírósági végrehajtó.

Gänseleber-Einkauf.

Ich erlaube mir die höfl. Anzeige zu erstatten, dass ich, wie jedes Jahr, auch heuer den

Leber-Einkauf

begonnen habe und kaufe von Oktober bis Ende April frische, ungewässerte Gänseleber zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Moritz Klein

R.-Lugos, Nedelcogasse, im stockhohen Hause.

Billige Teppiche!

Durch günstigen Kauf des Lagers einer in
Concurs gerathenen Teppichfabrik, sind wir in der
Lage, **Teppiche** unter bisherigen **Einkaufs-**
preisen abzugeben.

Wir offeriren Salon- u. Speisezimmer-Teppiche,
Bettvorleger und Läufer in Velvet-, Brüsseler-,
Tapesterie- und Armünster-Qualitäten **um 25%**
billiger als bisher.

Brüder Deutsch & Co.

Lugos

„zur schwarzen Katze“.

Billige Teppiche!

Billige Teppiche!

Billige Teppiche!

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 5485 számú végzése következtében **Dr. Haus József** ügyvéd által képviselt **Sternlicht Samuel** lugosi lakos végrehajtató javára **Amigo J. és fia** lugosi lakosok ellen 170 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 353 frtra becsült 1 fabódé és különféle asztalos szerszámokból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 20311/1896. számú végzése folytán 170 frt tőkekövetelés erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközzésére **1896. évi nov. hó 19-ik napjának, délután 3 órája** határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson 1896. évi okt. hó 29-én.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 3163. sz. végzése következtében **Dr. Haus József** ügyvéd által képviselt **Podvinetz Isidor** lugosi lakos végrehajtató javára **Stojanovits István** cserestemesi lakos ellen 900 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1185 frt 50 kr-ra becsült szobabutor, hintók, köcsik, lovak, kádak, hordók, stbból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 20312/1896. sz. végzése folytán 900 frt tőkekövetelés, ennek 1896. évi január hó 21-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 71 frt 98 kr-ban biróilag már megállapított költségek erejéig Cserestemesen alperes lakásán leendő eszközzésére **1896. évi november hó 21-ik napjának, délelőtti 9 órája** határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. okt. hó 29-én.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.



Engros-Verkauf von Kirschen- und Weichselbaum-Setzlingen.

Zum Verkaufe bereiteter Vorrath: 80,000 Stück Kirschenbaumsetzlinge, 50,000 Stück Weichselbaumsetzlinge.

Preise der Kirschenbaumsetzlinge: Die 160—200—240 Centimeter hohen Sprossen und mit reichen Wurzeln versehenen, lebensstarken, 1—2-jährigen Setzlinge (je nach der Stärke derselben) von 20 bis 40 Kreuzer per Stück.

Preise der Weichselbaumsetzlinge: Die 1—2—3—4-jährigen, mit reichen Wurzeln versehenen, sehr schön entwickelten lebensstarken Setzlinge (je nach der Stärke derselben) von 20 bis 50 Kreuzer per Stück.

Engros-Preise	100 St. Setzlinge á 40 kr. in 1 oder mehrere Gattungen	38 fl.	für je 100 Stück
100	" " " 40 " " 1 " "	" " " 36 "	
250	" " " 40 " " 1 " "	" " " 36 "	
500	" " " 40 " " 1 " "	" " " 34 "	
1000	" " " 40 " " 1 " "	" " " 32 "	
5000	" " " 40 " " 1 " "	" " " 30 "	

200 Stück 4—5-jährige, sehr starke Weichselbaumsetzlinge 48 fl. Bei Ankauf von 150 Stück 45 fl. und bei Ankauf von 500 Stück 44 Gulden für je 100 Stück.

Grosser Vorrath vorhanden von folgenden Kirschengattungen: Germersdorfer grosse, schwarze Knorpelkirschen, frühreifende Maikirschen, Badacsonyer Riesen, Kaiser Franz Knorpelkirschen, Dönnissen'sche gelbe Knorpeln, Hedelfingener Riesen, Dr. Entz'sche schwarze Kirschen, Schneider'sche spätreifende Knorpeln, Coburg'sche frühzeitige schwarze, Glockner'sche Riesen, Buttner'sche spätreifende Knorpeln, Mezel'sche Knorpelkirschen, Reuerchen'sche Knorpeln, Heintze'sche frühzeitige Kirschen, Darpfner schwarze Knorpeln, Herzogin von Holland, Kanizsauer schwarze, Esperen'sche Knorpelkirschen etc. etc.

Sehr grosser Vorrath vorhanden von folgenden Weichselgattungen: Köröser Weichseln (Spanische Weichseln), hochrothe spanische Weichseln, Pander Weichseln, frühreifende Hortensia, Königin Hortensia, Eugenia, abwechslungsreich reifende Weichsel, Abtessin Oigniesi etc. etc.

Ausser den obigen Kirschen- und Weichselgattungen gelangen noch zum Verkaufe Birne, Apfel, Pflaumen, Pfirsiche, Marillen, Birnäpfel und Maulbeer-Pfröpfung in 1—2—3—4-jährigen sowohl für landwirthschaftliche Zwecke, als auch zu Zwergen erzogenen Exemplaren, und zwar nebst grosser Gattungsauswahl. Die Setzlinge wurden in reinem Sandboden gezogen und sind deshalb wurzelreich und keimischer, ausserdem sind sie authentischer Gattung, wetterfester Natur, gesund, langlebend und auch sehr billig. Ausser den Oberwähnten gelangen ferner zum Verkaufe 1—2—3—4-jährige Wildlinge von Birnen, Äpfeln, Doucins, Paradiesäpfeln, Birschäpfeln, Bisritzer-Zwetschen, Durantzer-Zwetschen, Prunus-Myrobalana, Saint-Julien, Blaukirschen, Mandeln, gelben Pfirsichen, Kirschen, schwarze Weichsel, Edelweichsel und Maulbeeren, deren Preise je nach der Stärke derselben per 1000 Stück von fl. 5.85 bis fl. 19.80 steigen.

Die **Ladislaus Unghvary'sche Czegléder** Obstpflanzschule hat heute bereits einen Umfang von 140 Joch. In derselben sind 1,100,000 edle Setzlinge und 15,000,000 Wildlinge enthalten und somit steht dieselbe als rein Obstpflanzschule am ersten Platze unter den auf dem Erdboden befindlichen gleichen Anlagen. Übrigens ist die Firma **Ladislaus Unghvary** während eines Jahres auch dadurch stark vorgeschritten, dass sie die Anlage (auf eine trockene Witterung gerechnet) mit einem artesischen Brunnen versehen hat; nichtsdestoweniger lässt sie für den Fall von vielen Regen resp. nasser Witterung auch wasserableitende Gräben bewerkstelligen. (Diese Arbeiten werden bis zum Frühling alle vollendet sein.) Im Laufe des diesjährigen Herbstes und des kommenden Frühling werden 4000 Mutterbäume ausgesetzt werden. In der That wurde mit der Zucht der Prachtsträucher, Prachtbäume und mit der Rosenzucht schon begonnen. Sowohl die Mezökovácsházaer, wie auch die Kunagotauer Experimentirungs-Anlage des verbliebenen Herrn Mathias Bereczki sind in den Besitz dieser Firma übergegangen. Die Firma, als lebensfähiges Unternehmen, errichtet auch in Keckskemét eine grössere Obstpflanzschule von 440 Joch Umfang etc. etc.

! ! Beliehe man Preiscurant zu verlangen ! !

LUGOSER VOLKSBANK.

2-3

Aufforderung.

Wir fordern Alle diejenigen Pfandschein-Besitzer auf, welche mit den Zinsen seit dem **1. Juli 1896** im Rückstande sind, dies bis längstens **1. Dezember 1896** zu begleichen, indem nach Ablauf dieser Frist die Werthpapiere und Münzsorten börsenmässig veräussert werden.

Dem P. T. Publikum bringen wir auch zur gefäll. Kenntniss, dass wir auf börsenmässig notirte **Werthpapiere**, so auch **Gold- und Silber-Gegenstände** bis zu $\frac{3}{4}$ des Schätzungswerthes Darlehen ertheilen und den billigsten Zinsfuss berechnen.

Einlagen werden zu **5%** übernommen.

Die Einlag-Steuer bezahlt das Institut.

Uebernehmen Aufträge zum Kauf und Verkauf von börsenmässigen Gegenständen

Aepfel gesunde Waggonwaare jedes Quantum.

Offerte, Preisangabe per Meterzentner
übernimmt

Jakob Pinkus

Bureau: Bonnaz-Gasse, im eigenen Hause.

Lizitations-Anzeige.

In meiner Pfandleih-Anstalt werden die bei
mir verfallenen Gegenstände

am 5. November 1896

im Beisein der löblichen Gewerbebehörde
veräussert.

Es steht den p. t. Parteien frei die fälligen
Posten bis 4. November zu prolongiren.

Vorschüsse auf

Gold, Silber, Werthpapiere u. s. w.
werden auf das Billigste ertheilt.

Lugos, den 21. Oktober 1896.

Ignatz Fischer,

3-3 Inhaber der konz. Pfandleih-Anstalt.

6361. sz. — kig. 1896.

3-3

Pályázat.

Krassó-Szörény vármegye oraviczai
járásban levő kákovai egészségügyi körben
Kákova község székhelyllyel, mely körhez
Kákova, Kis-Tikvány, Nagy-Tikvány, Ko-
moristye, Kernecsa, Forotik, Brezonfalva
telep, Székás, Kallina és Zsurzsova községek
tartoznak, az üresedésben lévő körorvosi
állomás választás utján betöltése czéljából
pályázat nyitatik, felhivom pályázni kívá-
nókat, hogy kellőleg felszerelt kérvényeiket
f. é. november hó 18-ig hozzám nyujtsák
be; később folyamodó kérvények tekintetbe
nem vétetnek.

A választás határideje: f. é. november
hó 23-án, délelőtt 9 órára Kákova község
jegyzői irodájában tüzetik ki.

Javadalmazás 600 frt évi fizetés, 200
frt fuvar általány, látogatási díj nappal 20,
éjjel 40 kr.

Oraviczabányán, 1896. évi október hó
10-én.

Motsidlovsky Ernő,
főszolgabíró.



Was
Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee
ist?

Er ist ein wirklicher Gesundheits- und
Familienkaffee, welcher durch die
Kathreiner'sche Fabrikationsweise den
beliebten Bohnenkaffee-Geschmack erhält.
Dadurch allein schon unterscheidet sich,
außer seinen übrigen Vorzügen, dieser
Malzkaffee von allen anderen derartigen
Erzeugnissen.

Der Kathreiner-Kaffee ist der schmack-
hafteste, gesündeste und billigste Zusatz

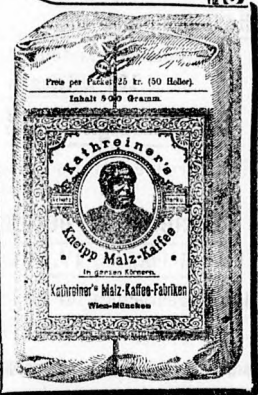
zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines Naturproduct in ganzen Körnern und
wird mit größtem Vortheil verwendet an Stelle der gemahlenen, daher
für das kaufende Publikum uncontrolirbaren Kaffee-Surrogat, welche, wie
durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen
gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz beginnend, kann man später halb
Bohnenkaffee, halb Kathreiner-Kaffee nehmen, und so neben den unschätzbaren
Wirkungen für die Gesundheit in jedem Haushalt ein bedeutendes Ersparniß erzielen.

Der Kathreiner-Kaffee wird von den hervorragenden Aerzten empfohlen
und bewährt sich täglich mehr als zuträglichstes Genussmittel in öffentlichen
Instituten sowie in Hunderttausenden von Familien. Auch »pur«, d. h. ohne Zusatz
von Bohnenkaffee, ist der »Kathreiner-Kaffee« das vorzüglichste Kräftigungsmittel,
sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlgeschmeckendste Getränk.

Keine gewissenhafte Hausfrau und Mutter, kein Kaffeetrinker
überhaupt, sollte im Interesse der Gesundheit länger säumen, »Kathreiner's Kneipp-
Malz-Kaffee« zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen
wegen, durch welche man das Publikum noch immer zu
täuschen sucht, beim Einkauf auf die weißen Original-
pakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen

Kathreiner!

Vorsicht! Im eigenen Interesse lasse man sich
nicht überreden! Der echte »Kathreiner« kann und
darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen
Verpackung verkauft werden.



PODWINETZ ISIDOR, Lugos—Versecz.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl., Original Naumann-Germania von 150—250 fl.

Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl. Adria Stopf- und Stick-Apparate 35 fl. Monopol 27 fl.
Minerva 40 fl. Hove C für Schuhmacher 30 fl. Ringschiff Familia 40 fl. Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

Möbel-Abtheilung:

Complete Schlaf-, Speisezimmer und Salone, echte Thonetsessel, Kinderwagen, Bilder und Spiegel,
Divane und Ottomane.

*-69

Alle hier annoncirten Artikeln sind auch **auf Raten** zu haben.

Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte und Modelle.
Hüte werden zum Modernisiren angenommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer- und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig bei

PODWINETZ ISIDOR, Lugos—Versecz.

3 Gassenwohnungen zu vermieten.

Eine 4 Zimmer samt Nebenlokalitäten,
Eine 3 Zimmer samt Nebenlokalitäten,
Eine 2 Zimmer samt Nebenlokalitäten.

Gleich beziehbar.

Näheres bei Frau **Julie Deutsch** Marktgasse

4182. szám. — 1896.

3-3

Hirdetés.

Az aulirott erdőgazgatóság ezennel közhírré teszi, hogy a szudriási m. kir. erdőgondnoksághoz tartozó és a Bozsúr község közelében a Lugos-Facseti állami ut mentén berendezett tűzifarakárban levő mintegy 20.000 (huszezer) ürköbméter 10 (tiz) centiméternél vastagabb kemény do- rongfa, átlagban 20 (husz) százalék felül- mérettel rakásolva ürköbméterenként 1 (egy) frtért bármily részletekben eladó.

Venni szándékozók felhivatnak, hogy ezen ügyben közvetlenül az eladással megbizott szudriási m. kir. erdőgondnoksághoz (u. p. Bozsúr) illetve a raktárban alkalmazott és a fa kiszolgáltatásával megbizott erdőörhöz fordulni s a megvásárolni szándékolt fa árát ugyanott lefizetni sziveskedjenek.

Lugoson, 1896. október 21-én.

M. kir. erdőgazgatóság.

THE MUTUAL

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von

New-York 26-26

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 folgende Resultate aus:

Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:

139 Millionen Francs.

Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.

Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die

General-Direction für Ungarn

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei
Julius Tücherer, Lugos.

1070. szám. — végr. 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 14509. számú végzése következtében **Dr. Deutsch Mór** ügyvéd saját képviselésében **Kornean Dimitrie** ellen 10 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 312 frtra becsült széna, búza, 1 bika, 1 tehén és faépületekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 16894/1896. számú végzése folytán 10 frt tökekövetelés, ennek 1896. évi június hó 1. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 1 frt 30 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Nagy-Mutnikon a község házában leendő eszközzésére 1896. évi november hó 14-ik napjának délutáni 2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el foguak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. évi okt. hó 26-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.

Beliebtteste
heimische Champagner-Marke.

Nach französischer Methode durch Flaschen-
gährung bereitet.

P R É D A

Dr. Willibald Ludwig, Nagy-Maros.

Zu erhalten in **Lugos** bei Herrn **Ferdinand Kick**, sowie in
allen Cafés und Restaurants.

Eigener Pavillon in der Millenniums-Ausstellung.

Wegen gänzlicher Auflösung
unseres
Confectionslagers
verkaufen wir

sämmliche Krägen, Capes, Rondes,
Jaquets, Pelze, Regenmäntel und
Kindermäntel
zu jedem annehmbaren Preis.
(Keine Parthie, nur Nouveautés.)

Damenkleiderstoffe und Barchente
billiger als irgendwo, in

Waarenhaus
Leopold Weissmayer & Sohn
R.-Lugos.

Nach der Saison werden die Confectionskästen billigst
abgegeben.

Complete Braut-Ausstattungen à fl. 100.—

Complete Braut-Ausstattungen à fl. 250.—



KLYTHIA ZUR PFLEGE
DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VER-
FEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten
Parfümerien, Droguerien und Apotheken.